Ausgabe 3/2022

Im Gespräch bleiben

Nachrichten und Einladungen für die
Ev. Kirchengemeinden Calbe, Schwarz, Gottesgnaden
Trabitz, Brumby, Neugattersleben, Glöthe und Üllnitz

Gute Nachrichten

Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst. Psalm 127, 1

Als ich im Dezember 1995 ordiniert worden bin, habe ich mir diesen Psalmvers als Ordinationsspruch ausgesucht. Ihm begegnet bin ich während meines Wehrdienstes als Bausoldat. Wir waren sechs Mann in einem Zimmer. Der Blick aus dem Fenster zeigte die Ostsee. Sechs verschiedene unterschiedliche junge Männer: Ein Schnitzmeister aus dem Erzgebirge, ein Steinmetz aus Dresden, drei Abiturienten und ein Tischler. Auf engstem Raum mussten wir nun achtzehn Monate aushalten. Wir waren alle Christen. Unsere Frömmigkeitsformen waren unterschiedlich. So haben wir jeden Abend aus dem Evangelischen Brevier von Erich Hertzsch das Abendgebet gelesen. Darin kommt dieser Vers vor.
Zunächst könnte man sagen: Vergebliche Liebesmüh!? Du kannst dir Mühe geben so viel du willst – du kannst dich anstrengen so sehr es deine Kräfte hergeben – am Ende ist alles unwichtig, ohne Gottes Hilfe geht gar nichts.
Und das gar nichts geht ist eine Erfahrung, die mir, uns überall begegnet.
Da lernen Kinder für die Klassenarbeit und es wird nichts, weil der Lehrer die falschen Fragen gestellt hat und es ihnen eben nicht zufällt.
Da haben Eltern ihre Kinder mit großem Aufwand erzogen. Nun sind sie groß und weit weg und lassen sich nicht mehr sehen.
Petrus hat das erlebt, als er mit seinen Freunden zusammen die ganze Nacht hart gearbeitet hatte und am Ende blieb ihm nichts. Kein Fang, kein Erfolg, kein Geld – alles vergeblich.
Aber dies würde den Psalmvers nicht gerecht.
Umsonst arbeiten wir, wenn wir denken, wir müssten alles allein machen, wir könnten alles allein machen.
Deshalb gefällt mir dieser Spruch so. Er sagt mir: Streng dich an, aber meine nicht, dass du alles allein machen musst und kannst.
Jetzt als „neuer“ Pfarrer werden die verschiedenen Erwartungen, Ansprüchen und Hoffnungen an mich herangetragen. Das ist gut. Wenn ich aber nur darauf vertrauen müsste, dass ich all den Erwartungen, Ansprüchen, Hoffnungen gerecht würde, so wäre die Last übergroß, denn manches kann man gar nicht schultern.
Deshalb ist es gut zu wissen, dass Gott seinen Segen gibt und ich mitbauen kann, da wo meine Stärken und auch da wo meine Schwächen liegen. Dies will ich tun und freue mich auf die neuen Aufgaben bei Ihnen.
Zu meiner Person: Ich wurde als drittes Kind in eine Pfarrfamilie geboren. Meine Kindheit und Jugend habe ich in Gera verlebt. Da ich nicht Mitglied in den Massenorganisationen der DDR war, konnte ich nicht die Erweitere Oberschule besuchen, sondern habe eine Berufsausbildung mit Abitur als Baufacharbeiter absolviert. Nach der Bausoldatenzeit in Prora habe ich in Jena Theologie studiert. Da habe ich meine erste Frau kennengelernt. Unsere Tochter wurde geboren. Im Jahr 1992 hat sich meine erste Frau von mir getrennt.
Nach dem Studium war ich von 1993 an als Vikar und später Pfarrer in Bendeleben am Kyffhäuser tätig. Hier lernte ich meine zweite Frau kennen. Unsere drei Kinder wurden geboren. Meine Frau war die ersten Jahre zu Hause. Im Sommer 2004 wechselte ich die Stelle und kam in den Pfarrbereich Niederzimmern bei Weimar. Meine Frau war als Gemeindepfarrerin und später als Religionslehrerin tätig.

Unsere Kinder studieren nun und sind aus dem Haus. So haben wir uns eine neue Herausforderung gesucht. Spannend ist für uns, dass wir nun in einem anderen Bundesland tätig sind.
Ich freue mich auf die Arbeit in den neuen Gemeinden und hoffe auf ihre Hilfe und Unterstützung.

Bleiben Sie behütet! Ihr Pfarrer Thomas Behr

Den Blick weiten

Pfr. Thomas Weigel trat im November 2020 die Vakanzvertretung in unserem Pfarrbereich an. Die Vertretung einer Pfarrstelle für einen nicht absehbaren Zeitraum zu übernehmen, ist sicherlich keine leichte Aufgabe. Man muss neue Menschen und ihre Traditionen kennenlernen und verstehen, obwohl man weiß, dass die Zeit nur begrenzt sein wird.
Die letzten anderthalb Jahre waren für uns alle sehr ungewöhnlich. Die Corona-Pandemie verlangte, dass das kirchliche Leben nur noch unter strengen Auflagen stattfinden durfte. Begegnungen waren nahezu unmöglich. Pfr. Weigel verfolgte von Anbeginn seiner Dienstzeit an ein wichtiges Ziel. Die Kirchengemeinden im Pfarrbereich Calbe-Brumby sollen zusammenwachsen. Er ermutigte immer wieder, uns den Nachbargemeinden zuzuwenden, gemeinsame Wege zu finden und zu gehen und den Blick dafür immer offen zu haben.
Pfr. Weigel möchte nun zu seinem letzten Gottesdiensten in Brumby und Calbe mal ganz anders einladen. Die Gemeindeglieder des Kirchspiels Brumby sind am 7. August in die Stephani Kirche in Calbe eingeladen und für die Gemeindeglieder des Kirchengemeindeverbandes Calbe-Schwarz soll der letzte Gottesdienst mit Pfr. Weigel, am 14. August in der St. Petri Kirche in Brumby stattfinden.
Es wird die Möglichkeit bestehen, mit dem Auto mitgenommen zu werden. Über Abfahrtort und –zeit werden Sie rechtzeitig informiert.

Weltgebetstag 2022 in Calbe

Sollen wir in diesem Jahr, trotz der ungewissen Corona-Situation, einen Frauenweltgebetstag feiern? Oder muss auch 2022 diese wunderschöne Tradition entfallen? Diese Fragen stellten sich die Frauen der Weltgebetstagsvorbereitungsgruppe der katholischen und evangelischen Kirchgemeinden von Calbe. Es blieb nur sehr wenig Zeit, um diesen Gottesdienst zu erarbeiten. Das anschließende gemütliche Beisammensein mit Verkostung der köstlichen Speisen und Getränke des Gastgeberlandes musste coronabedingt ebenfalls entfallen. Dennoch beschlossen wir am 4.März 2022, gemeinsam mit Christen vielen Ländern der Welt in Europa, Asien, Australien, Afrika, Ozeanien, Süd – und Nordamerika, den Frauengebetstag zu feiern. Mit sieben Kerzen sollten Frauen dieser Erdteile sichtbar werden. Zu Beginn des Gottesdienstes wurden Grüße übermittelt der Frauen aus England, Wales und Nordirland, welche den Gottesdienst vorbereiteten. Diese drei Länder bilden zusammen mit Schottland das Vereinigte Königreich und sind Teil der Britischen Inseln im Nordwesten Europas. In den Vorstellungen der Länder wurden viele Gemeinsamkeiten, aber interessante Unterschiede deutlich, die die Vielfalt der Kulturen bereichert. So stellten in diesem Jahr drei Frauen das interessante Land vor, aus dem sie stammen. „Zukunftsplan Hoffnung „ wurde der Frauenweltgebetstag in diesem Jahr genannt. Hoffnung - während so viele nur noch schwarzsehen. Die Künstlerin Angie Fox ist eine Stickerin und Gewandmalerin und entwarf in diesem Jahr das Titelbild des Frauenweltgebetstages, welches einen Regenbogen über weitgeöffneter Tür in eine wunderschöne Landschaft zeigt unter dem Schutz der weißen Friedenstaube, dem Symbol des Heiligen Geistes. Eine große Herausforderung und eine riesige Chance die Hoffnungszeichen in unserer Welt in Blick zu nehmen. Mit den Liedern, der Ländervorstellung, den Fürbitten und Gebeten aus den Gastgeberländern versuchten wir Frauen aus Calbe,

die Verheißung Gottes, die im Buch Jeremia zu finden ist: „Es gibt einen Zukunftsplan Hoffnung“ deutlich zu machen. Wir wollen gemeinsam herausfinden, wie diese Verheißung von Freiheit, Vergebung, Gerechtigkeit und Gottes Frieden ein Zeichen der Hoffnung für alle Menschen werden kann. Leider musste der diesjährige Frauenweltgebetstag coronabedingt im Chorraum der Stephani-Kirche stattfinden, um die Abstandsregelung einhalten zu können. So waren die Akustik und Temperaturbedingungen sehr ungünstig. Wir hoffen aber, dass wir 2023 den Frauenweltgebetstag aus Taiwan in altbekannter Weise feiern können.

Bärbel Berner

Lektrengottesdienst am Palmensonntag

Am Palmensonntag, den 10.04.2022 erlebten wir einen beeindruckenden Gottesdienst, gestaltet von unseren Ehrenamtlichen, in der Kirche St. Laurentii Calbe.
Unter der Leitung von Bärbel Berner wirkten Hannelore Müller (Orgel), Patricia Reuter (Flöte und Gesang), Günther Pildner (Trompete) und Simon Berner (Technik).
Wir werden diesen Gottesdienst sicherlich lange in Erinnerung behalten.

Kirchen-Kombo

Mit herzlichem Dank im Namen aller Gottesdienstteilnehmer.

H. Diescher

Zeichen setzten

Seit dem 5. Mai 2022 steht eine Stieleiche im Glöther Kirchgarten. Nun ist es nicht der erste Baum, der dort gepflanzt wurde. Was ist also Besonderes daran? Des Rätsels Lösung können wir dem kleinen Schild an dessen Fuß entnehmen: INS 13. Baum der Inklusion. INS steht für das Inklusionsnetzwerk Staßfurt. Seit dem Bestehen des Selbigen sind inzwischen einige Jahre ins Land gegangen und (fast) jedes Jahr wurde in einem anderen Ortsteil der Stadt ein Baum symbolisch für die Inklusion aller Menschen gesetzt. In diesem Jahr fiel die Wahl auf Glöthe – auch in Würdigung der guten Zusammenarbeit des Heimatvereins und der Kirchengemeinde. Die Erdarbeiten und das Einsetzen wurde von den Auszubildenden des BBRZ Rathmannsdorfs sehr motiviert umgesetzt, das Schild fertigten die Mitarbeiterinnen der Werkstätten des Vereins „Lebenshilfe“, der zünftige Imbiss wurde von fleißigen Glötherinnen vor- und zubereitet und zum ersten Gießen waren die Kinder der Glöther Kita vor Ort.

Jetzt gilt es, diesen Baum gut zu hegen und zu pflegen – hoffentlich sitzen unsere Urururenkel dereinst darunter und schütteln ungläubig über ihre Vorfahren den Kopf ob der Kriege dereinst.

Heike Schattschneider

Ostern – Fest des Lebens und der Freude

Unter diesem Motto luden wir in diesem Jahr in die Bibliothek/ Begegnungsstätte in Glöthe ein. Gemeinsam Basteln, Spielen und die Freude des Miteinanders teilen.

Vorbereitet wurde es (wie immer) von vielen fleißigen Helfern. Was wäre aber die beste Vorbereitung, wenn die Besucher nicht kämen?
Da war unsere Erleichterung natürlich besonders groß, dass dieses Angebot so gerne und zahlreich angenommen wurde. Eins der schönsten Geschenke – Kinderlachen.
Beim anschließenden Eiersuchen hat bestimmt manch einer noch das Schwänzchen des Osterhasen gesehen.

Heike Schattschneider

Radeln durch den Pfarrbereich

Es ist eine schöne Tradition, dass wir uns am 1. Mai auf das Fahrrad setzen und die Umgebung erkunden. In diesem Jahr radelten wir von Calbe über Brumby nach Neugattersleben. Eine Tour durch den Pfarrbereich! Seit einigen Jahren nun schon gehören das Kirchspiel Brumby und der Kirchengemeindeverband Calbe-Schwarz zu einem Pfarrbereich, d.h. dass die Pfarrstelle für insgesamt 8 Orte mit 9 Kirchen zuständig ist. Um uns und unsere Kirchen besser kennenzulernen, machten wir uns auf den Weg! In Brumby feierten wir mit Pfr. Weigel gemeinsam eine Andacht, begleitet durch die ukrainische Pianistin Frau Onyshko.
Weiter ging es nach Neugattersleben zur Kirche St. Gertrud. Dort standen schon Tische und Bänke zum Ausruhen und zum Auspacken der mitgebrachten Vesper bereit.

Herr Markgraf, vom Kirchbauverein Neugattersleben, stellte in einem schönen Vortag die Geschichte der Kirche vor.
Wir möchten uns herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die zum Gelingen des Tages beitrugen.

Liane Hilfert

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren. Lukas 11, 28

Die Kirchentür steht weit geöffnet und lädt zum sonntäglichen Gottesdienst ein. Es stehen frische Blumen auf dem Altar, die Kerzen sind angezündet, die Kirchenbänke sind sauber und warm, es ist alles bereit. Leise hört man, wie noch Musikinstrumente eingespielt und die ehrenamtlichen Künstler sich über Einsätze und Lieder unterhalten. Die Glocken läuten, der Gottesdienst beginnt. Ein Pfarrer ist heute leider nicht da, aber eine Lektorin wird den Dienst übernehmen und mit der Gemeinde den Gottesdienst feiern.
In der zurückliegenden Zeit der vakanten Pfarrstelle übernahm Frau Berner oft diese wichtige Aufgabe. Den Lektorendienst gibt es schon viele Hundert Jahre. Es ist belegt, dass bereits in den ersten Jahrhunderten nach Christus, Laien Lesungen in den Gottesdiensten übernehmen. Der ehrenamtliche Verkündigungsdienst hat sich zu einem eigenständigen und für das Gemeindeleben unverzichtbaren Dienst entwickelt.
An dieser Stelle sei allen ehrenamtlichen Gemeindegliedern gedankt, die sich bei der würdevollen Gestaltung der Kirchenräume und des gottesdienstlichen Lebens

einbringen.
Wenn Sie den Gottesdienst aktiv mitgestalten wollen, können Sie einfache Lektorendienste, wie das Vortragen der biblischen Lesungen unter Leitung eines Pfarrers, übernehmen. Das alleinige Leiten von Gottesdiensten, unter Verwendung einer Lesepredigt, ist nach Abschluss eines Lektorengrundkurses möglich. Informationen dazu erhalten Sie im Pfarramt.

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn Liebe ist stark wie der Tod.

Monatsspruch JUNI Hoheslied 8,6

Tag der Nachbarschaft in Glöthe

1999 wurde zum ersten Mal in Paris zum „Tag der Nachbarschaft", einer Initiative des Miteinanders, aufgerufen. Inzwischen hat sich dieser Tag etabliert, dieses Jahr war der 20.05. dazu auserkoren. Und so luden wir in Glöthe in den Garten an der Bibliothek/ Begegnungsstätte zum gemütlichen Miteinander ein. Dazu bedarf es nicht viel: Ein paar Stühle und Tische, etwas zu Essen und Trinken und eine gute Nachbarschaft (in einem kleinen Dorf gilt jeder irgendwie als Nachbar).

Heike Schattschneider

Himmelfahrt in Gottesgnaden

Ein Blick in den Himmel – Gott sei Dank, es scheint die Sonne, die Regenwolken haben sich verzogen!
Viele und aus vielen Himmelsrichtungen kamen Gottesdienstbesucher mit dem Fahrrad, dem Auto oder zu Fuß. Alles war schon vorbereitet. Der Altar stand mit wunderschönen Pfingstrosen geschmückt auf der Wiese, die Bänke waren aufgestellt und in der Kirche wurde das Mittagessen vorbereitet.

Regionalgottesdienst zu Himmelfahrt in Gottesgnaden ist ein fester Termin in vielen Kirchengemeinden. So kamen u.a. Besucher aus Groß Rosenburg, Brumby, Calbe, Schwarz und Schönebeck.
Kantor Carsten Miseler sorgte, mit einer Gruppe Bläser, für die musikalische Begleitung des Gottesdienstes.

Herzlichen Dank an die ehrenamtlichen Helfer, die dafür sorgten, dass wir einen schönen Gottesdienst feiern durften und auch gestärkt den Heimweg wieder antreten konnten.

Du deckst für mich den Tisch

Unter diesem Thema versammelten sich in den Osterferien 14 Kinder auf dem Brumbyer Kirchhof. Jeder Tag begann mit fröhlichen Spielen, die man nur in größerer Runde spielen kann.

Der Tisch war in dieser gemeinsamen Zeit das zentrale Symbol.
Es gab Wettspiele zum Tischdecken, wir ordneten Geschirr,
Besteck und Zubehör. Wir hörten die Geschichte vom letzten Abendmahl, gestalteten Frühlingskarten und bastelten Frösche aus Papier, die wirklich springen konnten - Danke an Raphael.
Gemeinsam bereiteten wir ein Mahl der Freundschaft vor.
Als wir alle miteinander um den großen Tisch versammelt saßen konnte jeder nachspüren, wie gut es tut, in Frieden und Freundschaft Brot undTrauben miteinander zu essen.

Während dieser Tage begleitete uns der Psalm 23, in dem es heißt: „Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.“ Wie viel Vertrauen steckt in diesem gesamten Text! Gott ist wie ein guter Hirte zu uns. Er ist immer für uns da und geht uns nach, wenn wir uns von ihm entfernen.
Um diesen Text leichter zu verinnerlichen, fügten wir den
Worten Bewegungen hinzu, so dass am Ende alle Kinder diesen Psalm fließend sprechen konnten.
Es war ein gutes freundschaftliches Miteinander.

Petra Eggebrecht

Molytva za myr - Friedensgebet

Es ist Krieg. Ganz nah. Frauen und Kinder sind auf der Flucht. Greifbares Leid, sichtbar und doch irreal.
Wie in vielen Gemeinden unseres Kirchenkreises finden auch im Kirchspiel Brumby wöchentlich Friedensgebete statt. Wir beten gemeinsam auf Ukrainisch und Deutsch. Viele finden Trost im Vertrauen auf Gott. Andere werden durch die Gemeinschaft gestärkt.
Am 6. März haben wir begonnen, uns sonntags um 19 Uhr zum gemeinsamen Gebet für den Frieden zu versammeln. Fast immer können wir ukrainische Gäste aus Glöthe, Neugattersleben, Löbnitz, Förderstedt oder Calbe begrüßen. Damit auch sie die Worte verstehen, bekommen sie den gesamten Ablauf mit Texten, Gebeten und Liedern in ihrer Muttersprache. Alle sind somit Teil dieser Gemeinschaft und eingebunden bei der Fürbitte und dem Entzünden der Kerzen.
Jeder Abend trägt einen anderen Themenschwerpunkt in sich.
Dieser findet sich in der Ansprache, den Liedern und Gebeten wieder, zum Beispiel: „Wie können wir der Spirale der Gewalt entfliehen?“ oder „Dem Hass die Liebe entgegensetzen“ ...
Beim ersten Friedensgebet in Neugattersleben berichteten die Frauen von ihrer 9tägigen Flucht.

Friedensgebet in Neugattersleben

Krieg war bis dahin nur etwas, was sie aus Geschichtsbüchern kannten. Plötzlich war er mitten in ihrem Leben und spürbar durch Sirenengeheul und Einschläge der Granaten und Raketen. Über Moldawien, Rumänien, Ungarn und Österreich erreichten sie nach tagelangem Warten auf Benzin Neugattersleben und ein Zuhause auf Zeit. Dafür dankten sie allen Helfern.
In Glöthe sind die Friedensgebete durch Livemusik geprägt. So wurde
die Andacht am Ostersonntag durch die musikalische Begleitung von Mario Pape (Gitarre, Gesang, Posaune) und Lothar Deuse (Saxophon und Mundharmonika) eindrucksvoll bereichert. Eine Woche später hat das orthodoxe Osterfest das Friedensgebet geprägt. Frauen brachten ihr Osterbrot mit in die Kirche, das sogenannte Paska.
Im Mai luden wir auf den Brumbyer Kirchhof bei Sonnenschein zu einem Picknick mit Mitbringbüffet, Musik und Spielen ein. Es war der Tag nach dem Gewinn des ESC durch die ukrainische Band „Kalush Orchestra“ und natürlich wurde das Picknick vor dem Friedensgebet mit diesem Lied eröffnet.
In Üllnitz standen wir nach der Andacht spontan noch länger bei einem Glas Sekt oder Bier vor der Kirche und es wurde viel gelacht. Gott sei Dank.
Die anfängliche Scheu und Unbeholfenheit in der Begegnung mit unseren Gästen weicht langsam einem offenherzigen ehrlichen Interesse aneinander. So begrüßen wir uns mittlerweile mit Namen oder es gibt vereinzelte private Einladungen oder Verabredungen.
Zu den weiteren Friedensgebeten laden wir herzlich ein; immer sonntags um 19 Uhr abwechselnd in den Orten des Kirchspiels. Geläutet wird aber gleichzeitig in allen Orten zum stillen Gebet.
Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Ökumenische Friedensandachten in Calbe

Seit mehreren Monaten ist Krieg in Europa! Nur zweieinhalb Flugstunden entfernt, schlagen Bomben und Raketen auf bewohnte Gebiete ein, Millionen Menschen sind auf der Flucht. Das sinnlose Sterben, die sinnlose und zerstörerische Gewalt in der Ukraine macht uns fassungslos.
Seit nun schon mehreren Wochen sind wir sehr dankbar, dass wir gemeinsam mit Christen der katholischen, neuapostolischen und evangelischen Kirchgemeinde, die mittwochs um 18:00 Uhr stattfindenden Friedensgebete halten dürfen, um unsere Sehnsucht nach Frieden, unsere Sorgen, unsere Ängste und Bitten vor Gott zu bringen.
Nach dem Glockengeläut und der Eröffnung der Gebete wird eine Kerze entzündet, die symbolisiert, dass Christus mitten unter uns ist. Eine kleine Geschichte, welche zum Nachdenken anregt, Worte der Heiligen Schrift und die Fürbitten bilden den Hauptteil der Andacht.

Mit dem Vater Unser und dem Segen Gottes dürfen wir gestärkt und hoffnungsvoll die Kirche verlassen, denn auf Gott und seinen Sohn Jesus Christus und die Kraft des Heiligen Geistes setzen wir unser ganzes Vertrauen. Orgel -bzw. Klaviermusik begleiten unsere Gebete und unser gemeinsames Bitten, um den herangesehnten Frieden in der Welt.

Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34:15

Dank unserer ukrainischen Gäste

„Mit Dankbarkeit an Pastor Gottfried Eggebrecht und seine Kirchengemeinden, an die Menschen in Neugattersleben und Brumby, die Feuerwehren, in der Samuel Eggebrecht arbeitet, an die Menschen in Deutschland und an die gesamte zivilisierte Gemeinschaft.
Wir möchten unsere Geschichte mit Ihnen teilen. Vor 31 Tagen waren wir glückliche ukrainische Familien. Wir haben studiert, gearbeitet, Kinder großgezogen, geliebt, Pläne geschmiedet. Aber um 5 Uhr morgens am 24. Februar brach unsere frühere Welt augenblicklich zusammen. Das Schlimmste, was passieren konnte, ist passiert.
Davor kannten wir den Krieg nur aus den Lehren der Geschichte. Aber leider mussten wir uns in unserem wirklichen Leben damit auseinandersetzen. Der Unmenschlichkeit und Grausamkeit des russischen Aggressors sind keine Grenzen gesetzt! In der Ukraine finden schreckliche Ereignisse statt.
Wir haben uns nicht sofort entschieden, die Ukraine zu verlassen. Aber die Angst um das Leben und die Sicherheit der Kinder trieb uns zur Flucht.
Wir sind 9 lange Tage hierher gefahren. 12 Stunden lang standen wir in der Schlange an der Grenze zwischen der Ukraine und Moldawien. Wir waren täglich 8 bis 12 Stunden mit dem Auto unterwegs.
Wir sind durch Moldawien, Rumänien, Ungarn, Österreich und einen Teil Deutschlands gefahren, bis wir bei Ihnen ankamen. Und wir trafen überall auf Freundlichkeit, Unterstützung und Hilfe.
Nach all den Prüfungen haben wir hier ein neues Zuhause gefunden, Wärme und Geborgenheit. Wir spüren Ihre Freundlichkeit, Liebe und Fürsorge. Es ist wie die liebevolle Umarmung eines Elternteils. Und dafür sind wir Ihnen sehr dankbar.
Wir bitten Sie, die Ukraine zu unterstützen! Denn was jetzt in unserem Land passiert, ist ein Beispiel dafür, was Europa passieren kann, wenn die Welt den Angreifer nicht aufhält. Unsere Herzen sind bei unseren Ehemännern, Brüdern, Schwestern, Eltern, Freunden und bei jedem Einwohner der Ukraine. Ruhm der Ukraine!“

Dies sind die Worte, mit denen sich unsere ukrainischen Gäste zum ersten Friedensgebet in Neugattersleben bei allen Helferinnen und Helfern in ihrer Muttersprache bedankt haben. Dank der Übersetzung durch Frau Brinkmann konnten alle Besucher der Andacht diese verstehen und waren berührt von dem schweren Leid, aber auch der Fürsorge um ihre Kinder. Sie sind die Zukunft des Landes und der Familien. Mit der Veröffentlichung des Dankes im Gemeindebrief möchte ich selbst auch allen Helferinnen und Helfern danken, die dieser Dank noch nicht erreicht hat. Es war überwältigend zu erleben, wie viele Geld- und Sachspenden eingegangen sind, wie viele Helfer angepackt haben und wie viele liebevolle Zeichen gesetzt wurden. Vielen herzlichen Dank!
Inzwischen läuft das meiste in geordneten Bahnen auch dank der staatlichen Unterstützung. Aber Zeichen der Verbundenheit und Solidarität, ein paar freundliche Worte im Gespräch, eine Einladung oder Blumen und Gemüse aus dem Garten tun auch der Seele gut. Und natürlich unsere Gebete, sonntags in einer unserer Kirchen oder zuhause im Stillen.
Ihr Pfarrer i.R. Gottfried Eggebrecht

Kirchenkreis Egeln | EKM

„Ich sehe so wie du nicht siehst“

Einladung zum Gemeindefest am **19. Juni 2022 um 14:00 Uhr** in der St. Stephani Kirche in Calbe
Unter diesem Motto möchten wir Sie zum Sehbehindertensonntag in die St. Stephani Kirche in Calbe einladen. Im Rahmen unseres diesjährigen Gemeindefestes möchten wir Sie für die Belange sehbehinderter Menschen sensibilisieren. Der Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen-Anhalt wird mit einem Blinden-Parkour vertreten sein oder Sie erleben mit Hilfe einer Simulationsbrille, wie sehbehinderte Menschen ihre Umgebung wahrnehmen.
Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Herzliche Einladung zum Benefitskonzert „Calbenser für Calbe“ von und für Generationen am 26.06.2022 um 14:30 Uhr in der St. Stephani Kirche Calbe.

Picknick & Mehr

Auch in diesem Sommer heißen wir wieder alle interessierten Freunde und Gäste auf unserer Wiese vor der Kirche in Brumby willkommen.
Bei mitgebrachten Speisen und Getränken dürfen wir gespannt sein auf das „Mehr“.
Alte Spiele neu entdeckt, verschiedene musikalische und modische Genüsse, Livemusik verschiedener Künstler und anderer Überraschungen.

Sommererlebniswochen 2022

Der Sommer steht vor der Tür und traditionell starten auch in diesem Jahr wieder die Sommererlebniswochen.
Unter dem Motto „Sehen - Schmecken - Teilen“ finden in den Sommermonaten viele Angebote in der Kirchgemeinde statt, welche durch das Programm „Demokratie Leben“ unterstützt werden.
Darunter fällt unter anderem der beliebte „Dienstagstreff“. In der Zeit zwischen 09:00 Uhr und 12:00 Uhr freut sich Anna Dockal in der Breite 44 auf Jung und Alt zu einem geselligen Miteinander.
Wöchentlich wechselnd finden in diesem Jahr auch wieder freitags der „Klangraum Kirche“ und das „Sommerkino“ statt.
Freunde der Musik und des Klangs sind jeweils um 17:00 Uhr zum „Klangraum Kirche“ herzlichst eingeladen. Genießen Sie kleine Konzerte und Musiken in der St. Stephani - Kirche.
Im Sommerkino sind wieder eine Vielzahl von Filmen zu sehen, darunter „Traumfabrik“, „Mein Blind Date mit dem Leben“, „Gott ist nicht tot“.
Das Sommerkino findet jeweils um 20:30 Uhr in der St. Stephani - Kirche statt. Seien sie herzlichst eingeladen.
Beginn der Veranstaltungen am Freitag ist der 10.06.2022 mit dem „Klangraum Kirche“

Weitere Informationen zu den Sommererlebniswochen und deren Termine, finden Sie auf der Internetseite der Kirchengemeinde.

Herzliche Einladung zum Gemeindefest in Schwarz

Am ersten Septemberwochenende lädt die evangelische Kirchengemeinde zum alljährlichen Gemeindefest ein.
Am 4. September um 14:00 Uhr beginnen wir das Fest mit einer Andacht.
Anschließend wird es Gelegenheit geben, bei kaffee und Kuchen in Gespräch zu kommen und den Nachmittag zu genießen.
Lassen Sie sich überraschen, welchen kulturellen Höhepunkt wir für Sie bereithalten.

Gruppen und Kreise in Brumby

Abendkreis	21. Juni, 20:00 Uhr 12. Juli, 20:00 Uhr
Gesprächskreis	14. Juni, 19:00 Uhr
Erzähl-Café	7. Juni, 14:30 Uhr
Christenlehre	donnerstags 14.30 Uhr für 1.-3. Schuljahr donnerstags 15.30 Uhr für 4.-6. Schuljahr
Konfirmanden	freitags 15.30 Uhr
Kinderkreis	für Kinder ab 4 Jahren nach Absprache

In den Schulferien finden keine regulären Gruppenangebote statt.

Tag der Autobahnkirche

Am 26. Juni findet deutschlandweit der Tag der Autobahnkirchen statt.

Wir laden herzlich zu einer Andacht um 14 Uhr nach Brumby ein.
Im Anschluss gibt es wieder die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen auf dem Kirchhof zu verweilen.

Bibliothek/Begegnungsstätte Glöthe

Die Bibliothek/Begegnungsstätte in der Friedensstraße 5 in Glöthe hat dienstags von 16:00 Uhr bis ca. 18:00 Uhr und sonntags von 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr für sie geöffnet. Weitere Termine sind nach telefonischer Absprache (0173/ 3285116) möglich.

Aufgrund des Datenschutzes dürfen keine personenbezogene Daten im Internet veröffentlicht werden.

Gottesdienste

Juni

5 Gottesdienst am Pfingstsonntag
10:00 Uhr - St. Petri, Brumby
Sup. Porzelle

5 Gottesdienst am Pfingstsonntag
10:00 Uhr - St. Laurentii, Calbe
Herr Stehli

5 Gottesdienst am Pfingstsonntag
14:00 Uhr - St. Gertrud, Neugattersleben
A. Biermann

11 Gottesdienst
18:00 Uhr - St. Augustinus, Üllnitz
Pfarrer Weigel

12 Gottesdienst
10:00 Uhr - St. Stephani, Calbe
Pfarrer Weigel

18 Gottesdienst
10:00 Uhr - St. Georg, Glöthe
Pfarrer Weigel

19 Gemeindefest Calbe
14:00 Uhr - St. Stephani, Calbe
Pfarrer Weigel

24 Gottesdienst
18:00 Uhr - Gottesgnaden
Pfarrer Weigel

26 Tag der Autobahnkirche
14:00 Uhr - St. Petri, Brumby
Pfarrer Weigel

Juli

3 Gottesdienst
10:00 Uhr - St. Laurentii, Calbe
Lektoren

3 Erntebittgottesdienst
10:00 Uhr - Wasserburg Egeln

17 Gottesdienst
10:00 Uhr - St. Stephani, Calbe
Lektoren

24 Lesegottesdienst
09:30 Uhr - St. Petri, Brumby

August

6 Gottesdienst
18:00 Uhr - St. Gertrud, Neugattersleben
Pfarrer Weigel

7 Gottesdienst
10:00 Uhr - St. Stephani, Calbe
Pfarrer Weigel

13 Gottesdienst
18:00 Uhr - Dorfkirche Schwarz
Pfarrer Weigel

14 Gottesdienst
10:00 Uhr - St. Petri, Brumby
Pfarrer Weigel

21 Gottesdienst
10:00 Uhr - St. Laurentii, Calbe
Lektoren

28 Einführungsgottesdienst Pfarrer Behr
14:00 Uhr - St. Petri, Brumby
Sup. Porzelle

Friedensgebete in der Kirchengemeinde

Neben den Gottesdiensten finden über die Sommermonate auch weiterhin unsere Friedensgebete statt.
Dazu möchten wir Sie recht herzlich **mittwochs** zu den ökumenischen Friedensgebeten um **18:00 Uhr** in der **St. Stephani - Kirche**
und **sonntags** um **19:00 Uhr** zu den Friedensgebete in den einzelnen Kirchen des **Kirchspiels Brumby** einladen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Kirchgemeinden im KGV Calbe und KSP Brumby
www.kirchenkreis-egeln-de/Calbe-Brumby.de
Auflage: 1000
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Bildrechte: Titel (S.1) by pixabay,
Redaktion: Dr. L. Hilfert
Redaktionsschluss: 27.05.2022

Kontakte

Pfarrbereich Calbe - Brumby

Pfarrer
Thomas Weigel, Pfr.i.R.
Tel.: 03925/2898125

Gemeindepädagogin
Petra Eggebrecht
Tel.: 039291/46213
E-Mail: petra.eggebrecht@kk-egeln.de

Gemeindesekretärin
Martina Kunze

Calbe

Vorsitzende Gemeindekirchenrat
Liane Hilfert

Gemeindebüro
Breite 44
39240 Calbe/S.
Tel.: 039291/49908
Fax: 039291/49918
E-Mail: gemeindebuero.calbe@kk-egeln.de
Sprechzeiten: mittwochs 14:00 - 16:00 Uhr

Weitere Kontakte
Gottesgnaden
Frau Matzke: 0175/3889123

Schwarz
Frau Hummel

Trabitz
Frau Speckhan

Brumby

Vorsitzende Gemeindekirchenrat
Heidemarie Pierau
Tel.: 039291/40361

Gemeindebüro
Kantorberg 13
39443 Staßfurt OT Brumby
Tel.: 039291/2970

E-Mail: gemeindebuero.brumby@kk-egeln.de
Sprechzeiten: mittwochs 09:00 - 12:00 Uhr

Weitere Kontakte
Neugattersleben
Birgitt Rabe: 034721/24216

Üllnitz
Kerstin Boße: 039266/50601

Glöthe
Heike Schattschneider: 0173/3285116

www.evangelische-kirchengemeinde-calbe.de

Kontoverbindung
Calbe, Schwarz, Trabitz
Kontoinhaber: Ev.Kirchenkreis Egeln
IBAN: DE61 8005 5500 0350 0540 02
Verwendungszwecke …
… für Calbe: RT 7109
… für Schwarz: RT 7124
… für Trabitz: RT 7126
Spezielle Zwecke zusätzlich nennen

Kontoverbindung
Brumby, Glöthe, Üllnitz, Neugattersleben
Kontoinhaber: Ev.Kirchenkreis Egeln
IBAN: DE61 8005 5500 0350 0540 02
Verwendungszweck:
RT 99 + Name der Kirchgemeinde + Zweck (z.B. Kirche, Orgel, Bilderdecke, Christenlehre)